

„Wer hat den Käse zum Bahnhof gerollt?“

Bezirksbürgermeister von Mitte zu Besuch in der Bahnhofsmision am Bahnhof Zoo

Am Bahnhof Zoo, einem ausgeprägten sozialem Brennpunkt, steht einer unserer beiden Vertriebscaravans für die Ausgabe des *strassenfeger* an unsere Verkäufer. Wir Vertriebsmitarbeiter werden dort täglich mit der Armut dieser Stadt konfrontiert. Denn direkt neben unserem Vertrieb befindet sich die Bahnhofsmision am Zoo. Sie ist Anlaufstelle für arme und bedürftige Menschen und Ausgegrenzte dieser Gesellschaft. Nach dem Umbau 2008 haben sich dort die Öffnungszeiten geändert. In der Frühausgabe von 6 Uhr bis 7 Uhr sowie in der Spätausgabe von 22 Uhr bis 24 Uhr werden sie am Schalter mit belegten Broten versorgt.

Darüberhinaus finden die in der Schlange wartenden Menschen in der Zeit von 14 – 18 Uhr jede Stunde Einlass in den mit Stühlen und Tischen ausgestatteten Saal, um dort ihren Hunger und Durst zu stillen. Während dieser Zeit findet ein reger Austausch untereinander statt. Am Tresen geben die Mitarbeiter aber auch Getränke wie Kaffee und Tee aus. Ganz wichtig: Die Besucher können hier für kurze Zeit etwas Ruhe von ihrem harten Leben auf der Straße finden. Und sie werden liebevoll betreut, z.B. von Daria Janowiak aus Polen. Sie wurde am 1. Mai 2011 im Rahmen der neuen Freizügigkeitsregel von der Bahnhofsmision eingestellt. Genau wie Daria widmet sich auch Andi Barzda, derzeit noch Praktikant, ab 1. August dann auch hauptamtlich beschäftigt, sehr aufmerksam und vertrauensvoll den Gästen, versorgt, tröstet, berät und vermittelt. Doch bilden diese beiden jungen Menschen keine Ausnahme, auch andere Mitarbeiter, die z.B. auf Grund eines kleinen Vergehens Geldstrafen abarbeiten (Arbeit statt Strafe) dürfen, behandeln die Gäste sehr familiär.

Dieter Puhl, Chef der Bahnhofsmision am Zoo liess mich auch mal einen Blick in seine recht gut gefüllten Kühlschränke werfen. „Diese Schätze reduzieren sich bei durchschnittlich 550 Bedürftigen pro Tag sehr schnell. Das geht ratzfatz. Private Personen helfen uns und spenden Lebensmittel, aber auch Kleidung und Schlafsäcke. Da kommt zum Beispiel das Schulkind und übergibt uns seine Ersparnisse“, sagt Puhl angerührt. „Sommerchuhe der Größen 46 bis 53 werden momentan dringend benötigt. Wir freuen uns aber ebenso über Lebensmittel wie Margarine, H-Milch und Käse für Vegetarier.“ Nachdem wir „Puhls Speisekammer“ verlassen haben, dreht er sich eine Zigarette. Genussvoll zieht er an ihr und schaut dem blauen Dunst nach. „Die Sachausgaben verursachen bei uns einen hohen Anteil der laufenden Kosten. Wir haben einen Kredit beim lieben Gott, durchaus zinsgünstig. Doch drängt er auf Ratenzahlung. Im Schnitt belaufen sich die fixen Kosten jährlich auf ca. 30.000 Euro für Sachmittel, etwa 1.000 Euro monatlich sind für Lebensmittel vorgesehen. Dieses zu stemmen fällt nicht immer leicht.“ Er schaut mich an und zieht mit erstem Blick an seiner Zigarette.

Zum Monatsende hat sich Besuch aus Mitte angesagt. Bezirksbür-



Wolfgang Gerhardt, Diakon BM, und Christian Hanke bei der Lebensmittelausgabe

Fotos: r. Werner Franke

germeister Dr. Christian Hanke folgt einem Hilferuf nach Lebensmittel. Pünktlich um 14 Uhr 30 kam er angerollt. Ein riesengroßer, goldgelber Gouda nimmt den meisten Platz in dem „Fresskorb“ ein, den er mitgebracht hat. Nach der Begrüßung stellt Dieter Puhl dem Bürgermeister seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor. Doch Herr Hanke schreitet sofort zur Tat. Kurzerhand stülpt er sich Handschuhe über, nimmt den Käse aus dem Korb und sucht eine Schneidemaschine. Dicke Scheiben schneidet er ab. Sein Referatsleiter der Abteilung Sozialwesen, Rüdiger Bogatsch-Grandke, assistiert ihm. Er legt die überdimensionierten Scheiben auf die mit Margarine vorgeschmierten Brote. Nach ungefähr einer halben Stunde ist der riesige Käse aufgeschnitten. Später sagt ein Gast: „Echt lecker und suuper gut belegt!“

Nachdem der Hunger und Kaffeedurst der Gäste gestillt ist, setzen sich die Akteure der Jebensstraße mit Dr. Christian Hanke und dessen Referatsleiter bei einer Tasse Kaffee zusammen und klönen über Alltägliches aus der Bahnhofsmision. Die Angestellten der Bahnhofsmision sind sehr angetan von dem Besuch des zupackenden Bürgermeisters. Länger als vorgesehen verweilen Dr. Christian Hanke und sein Referatsleiter und rollen dann wieder davon. Lange schaut der Chef der Bahnhofsmision dem Dienstwagen nach und sagt: „Das war eine gute Aktion, doch schade das die meisten wohnungslosen Menschen nicht zur Wahl gehen“.

■ r. Werner Franke



Bezirksbürgermeisters von Mitte Dr. Christian Hanke